Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg. durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 137. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Freitag, den 16. Juni Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu für die betreffenden Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. ✕ Berlin, 15. Mai. Zu der **Marokko-Konferenz** hat Deutschland seine Annahme erklärt, ebenso Oesterreich-Ungarn und Italien, letzteres ohne Vorbehalt. Oesterreich-Ungarn unter der Bedingung, daß alle interessierten Mächte dem Vorschlag zustimmen. Großbritannien hat abgelehnt.

— Am 10. ds. Mts. hat das mit **Turbinenmaschinen** ausgerüstete Torpedoboot S 125 unter Leitung der Torpedobootsabnahmekommission seine Probefahrten in der Danziger Bucht absolviert. Das Boot hat dasselbe Deplacement (398 T.) wie die anderen Schichauboote derselben Serie. Die Ergebnisse waren im Mittel einer dreistündigen Fahrt 27,85 Seemeilen, im Mittel von vier Durchläufen durch die Doppelmeile vor Neuberg 28,92 Seemeilen und als Maximalgeschwindigkeit 29,5 Seemeilen. Letztere ist bisher überhaupt noch von keinem deutschen Boote erreicht worden und ein glänzender Beweis für die Leistungsfähigkeit der Turbinenmaschine. Die mit Kolbenmaschine ausgerüsteten Schichauboote S 121 bis 123 haben die garantierte Geschwindigkeit von 27 Seemeilen nur um wenige Zehntel übertreffen können. Für beide Maschinen wurde ein Kesseldruck von höchstens 16,2 Kilogramm während der Fahrten gehalten. Kohlenart und Bedienungsmannschaften waren dieselben. Es ergibt sich also eine ganz bedeutende Ueberlegenheit der Turbine, zumal Wind und Seegang den Versuchen nicht günstig waren.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 15. Juni. **Skandalszenen im Wiener Reichsrat.** Bei der ersten Lesung des Gesetzes über die Erhöhung der Gebühren für die katholischen Priester bei kirchlichen Funktionen, der sog. Kongruavorlage, kam es zu stürmischen Szenen. Graf Adalbert Sternberg, ein überspannter und zu Exzessen geneigter Mann, sprach für das Gesetz unter Ausfällen gegen die Sozialdemokraten. Er prophezeite, die Religion werde allzeit ein Bedürfnis der Menschen sein. Als Zwischenrufe laut wurden, forderte er die Unterbrechenden auf, ins Wirtshaus oder in den Stall zu gehen, und nannte den Abg. Schuhmeier einen gebildeten Hausknecht. Dann erging er sich in hochtrabenden Phrasen über die Unsterblichkeit der Seele, über die Liebe als das höchste Glück des Menschen, auf die der Priester verzichten müsse. Das ganze Haus lachte ihn aus. Daran knüpfte sich eine heftige Debatte. Der Sozialdemokrat Schuhmeier nannte den Grafen Sternberg einen sittlich verkommenen, verlotterten Grafen, einen Mann, der weder seinem Stand noch seinem Volke zur Ehre gereiche, der durch seine Anwesenheit und sein Verhalten in gewissen Nachtlokalen die Ehre des Magnatenhauses herabsetze. Er möge über die Sozialdemokraten sagen, was er wolle. Graf Sternberg: „Ein solches Ehrenzeugnis ist mir noch nicht ausgestellt worden. Alle Lumpen ohne Ausnahme sind gegen mich!“ Diese Worte entfesselten einen Sturm der Entrüstung bei den fortschrittlichen, deutschen und sozialdemokratischen Parteien. — Schuhmeier: Im sozialistischen Staate würden sie ins Irrenhaus oder ins Asyl für Säufer kommen.“ — Graf Sternberg: „Sie gehören ins österreichische Zuchthaus!“ — Schuhmeier: „Ihre Strafe sollte darin bestehen, in eine Anstalt zu kommen, wo Sie sich ehrlich Ihr Brot verdienen müßten.“ — Pernerstorfer: „Ein dreckiger Verleumder sind Sie!“ — Grösl: „Er benimmt sich nicht wie ein Abgeordneter, sondern wie ein Lausbub!“ (Folgt großer Lärm.) Schuhmeier tritt sodann für die Trennung der Kirche vom Staat ein. Die Kirche sei reich genug, sie besitze nach ihrer eigenen Angabe in Oesterreich 813 Millionen Kronen. Das Erzbistum Wien habe ein Reinerträgnis von 160000 Kronen, das Domkapitel Wien ein Vermögen von über 3 Millionen Kronen und ein Erträgnis von 98000 Kronen.

England. □ Windsor, 15. Juni. Heute Nachmittag fand in der St. Georgskapelle in Gegenwart des Königs und der Königin, des Prinzen von Wales, des Herzogs und der Herzogin von Connaught, des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden, des Khediven von Aegypten, des Landgrafen von Hessen, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sowie anderer Mitglieder des schwedisch-norwegischen Königshauses, der englischen Minister, des diplomatischen Korps u. anderer Würdenträger die **Trauung** des Prinzen Gustav Adolf von Schweden und Norwegen (ältester Sohn des Kronprinzen) mit der Prinzessin Margarete von Connaught in feierlicher Weise statt.

Rußland. Aus Baku berichtet die Central News, daß in den dortigen Blättern täglich von **Morden an Muselmanen** durch Armenier berichtet wird und eine wahre Schreckensherrschaft in den armenischen Landesteilen herrscht. In einem einzigen Hause wurde eine ganze muselmanische Familie von zwölf Personen, Männer, Frauen und Kinder, in der grausamsten Weise ermordet. Zahlreiche Dörfer werden geplündert und dann in Brand gesteckt. Im Bezirk Eriwan sind Sprengbomben gebraucht worden. Die Muselmanen von Eriwan wenden sich an ihre Glaubensgenossen von Baku um Hülfe. Sie haben den stellvertretenden Gouverneur gebeten, ihren Bezirk in Belagerungszustand zu erklären.

Afrika. Kongostaat. **Die Greuel des Kongo-Freistaates.** Italien ist die einzige europäische Großmacht, die sich dazu verstanden hat, dem Kongo-Freistaat aktive Offiziere seines Heeres zur Verfügung zu stellen. Im Dienste des Kongostaates stehen vereinzelte dänische, schwedische u. norwegische Offiziere und zahlreiche Belgier, aber nur das italienische Kriegsministerium hat darein gewilligt, dem Eintritt seiner Offiziere in den Dienst des afrikanischen Raubstaates einen gleichsam offiziellen Charakter zu geben.

Da der sogenannte Freistaat hohen Sold zahlt — 6000 Lire jährlich für die Offiziere, 4800 für die Subalternen, außerdem eine Gratifikation von 4000 Lire nach 3 Jahren — haben sich beinahe 100 italienische Offiziere nach dem Kongo locken lassen. An Stelle der ihnen in Aussicht gestellten militärischen Verrichtungen fanden sie die Aufgabe, die Eingeborenen zu schinden. Man mutete ihnen zu, die Verbrecher der sog. Justiz zu sichern, die landwirtschaftlichen Arbeiten der Eingeborenen zu überwachen und die Ablieferung von Elfenbein, Palmöl und vor allem Kautschuk zu erzwingen und von den einzelnen Häuptlingen die vorgeschriebenen Mengen Produkte und eingeborener Arbeiter einzufordern.

Bedenkt man, daß im Kongo-Freistaat etwa 2000 Europäern 40 Millionen Eingeborene gegenüberstehen, dann kann man sich denken, mit welchen Methoden die Ausbeutung erfolgt. Das Eintreiben der Produkte ist nur möglich durch Anwendung barbarischer Mittel. Diejenigen Offiziere, die sich für zu gut hielten, zu Schindern ihrer Mitmenschen zu werden, sind von den Beamten des Kongostaates in jeder Weise verfolgt und an Leib und Leben bedroht worden.

Nach den der italienischen Kammer jetzt vorgelegten Dokumenten und der Enquete des Mailänder „Corriere della Sera“ begeht der Ausbeuterstaat des Kongo gemeine Verbrechen, Mord und Totschlag zur Wahrung seiner Interessen. Der Vize-Gouverneur Costermanns — der sich schließlich durch Selbstmord jeder Verantwortung entzog — ist beschuldigt, die Ermordung mehrerer Europäer veranlaßt zu haben. Ein Italiener, Leutnant Muratori, starb auf rätselhafte Weise, als er sich anschickte, dem Kriegsministerium die Zustände im Kongo anzuzeigen; auf ähnliche Weise kam der Belgier Verhagen ums Leben. Ein Kaufmann Rabineck, der einen Prozeß gegen den Kongostaat angestrengt hatte, starb plötzlich unter allen Anzeichen der Vergiftung. Einer der Italiener, Stabsarzt Baccari, wurde auf der Heimreise im Hause des Distriktsvorstehers Verdik in Rassongo am 3. Juli durch mit Sublimat vergifteten Wein in Lebensgefahr gebracht und nur durch die sofortige Hülfe seines Kameraden, Dr. Miceucci, gerettet. Der Wein wurde analysiert, eine Probe steht noch heute dem Ministerium des Aeußern zur Verfügung. Baccari hatte den Freistaat in seinen Berichten auf das allerheftigste angegriffen. Sein Kamerad, Dr. Miceucci, der über den Vergiftungsversuch an Baccari berichtet hatte, fand in seiner Weinflasche im Kasino der Staatsbeamten in Bumba vergifteten Wein, von dem ein einziger Schluck ihm alle Erscheinungen einer schweren Quecksilbervergiftung hervorrief. Seitdem genoß er in Bumba nur noch Speisen und Getränke, die ihm sein treuer schwarzer Diener besorgte. Aber die Verwaltung des Raubstaates gab die Hoffnung nicht auf, den lästigen Zeugen wegzuräumen. Der Distriktsvorsteher Gustin ließ ihn in Bomba zum Rapport rufen. Aus Angst um sein Leben gab Miceucci zu Protokoll, daß Baccari einen Selbstmordversuch gemacht hatte. Darauf bot ihm der Distriktsvorsteher ein Glas Liqueur — den letzten Rest einer Flasche an, ohne ihm beim Trinken Bescheid zu tun. Die Folgen dieses Gifttrunkes waren Vergiftungserscheinungen: schwere Nierenentzündung, Urämie, Entzündung und Brandigwerden des Zahnfleisches. An Bord des „Flandre“ wurde ein neuer Versuch gemacht, den Arzt mit Blausäure zu vergiften. Heute befindet er sich in Rom und bringt die Schandtaten des Freistaates vor die Oeffentlichkeit.

Gleichzeitig kommt aber auch zu Ohren der Welt, daß die italienische Regierung seit einem Jahre von diesen schandbaren Zuständen wußte, ohne je die Verpflichtung zu einem Einschreiten zu fühlen. Auf die Diskussion der Sache im italienischen Parlament kann man gespannt sein.

Marokko. + Fez, 10. Juni. Die Nachricht, daß der Sultan von Marokko einer deutschen Gesellschaft eine Konzession für den Bau von Hafenanlagen in Tanger erteilt habe, bestätigt sich. Es handelt sich um die Firma Rentemann u. Co. in Tanger, von der man vermutet, daß sie mit Geschäftshäusern in Bremen in Verbindung steht, wo eine Firma gleichen Namens vorhanden ist.

□ **Deutsch-Südwestafrika.** **Recht trostlos** lauten die Berichte eines Braunschweigers, der als Unteroffizier bei der südwestafrikanischen Schutztruppe dient. „Das Ende der Kämpfe ist noch nicht abzusehen,“ schreibt er u. a., „besondere Fortschritte sieht man nicht.“ Das ewige Einerlei der Märsche durch die öden Steppen und Gebirge und die immerwährenden Kämpfe und Scharmützel wirken auf die Dauer lähmend und erschlaffend auf das Gemüt der Kämpfer. Man lechzt nach einer Abwechslung. „Wenn hier doch ein bischen Vergnügen wäre,“ ruft unser Landsmann aus, aber nichts, gar nichts hat man hier. Die wenigen Bäume, die man sieht, sind bei der anhaltenden Hitze kahl und dürr. Da war es in China noch besser, denn da wurde es doch einmal Winter!“ — „An eine baldige Heimkehr ist noch lange nicht zu denken,“ heißt es an anderer Stelle. „Immer wieder rotten sich die Hottentotten zusammen, und immer wieder werden deutsche Detachements zu ihrer Zersprengung ausgesandt.“ In einer Gegend war der Briefschreiber mit seiner Truppe zum dritten Male, und immer sammeln sich dort von neuem die kriegerischen Eingeborenen. Die Hottentotten sind dreister und schlauer als die Chinesen. „Lieber drei Jahre in China, als drei Monate in Südwestafrika!“ „Wir haben jetzt,“ so teilt der Briefschreiber ferner mit, „bei allen Truppenteilen neue Offiziere; die Alten sind entweder gefallen oder schwer verwundet nach Deutschland geschickt oder an Krankheit gestorben.“

)(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 13. Juni. General Lenewitsch sandte am 10. Juni einen Protest gegen den beabsichtigten Friedensschluß an den Zaren. Dieser Protest ist nicht nur von dem Oberkommandierenden selbst, sondern auch von den Generalen Kuropatkin, Kaulbars, Batianow, Sakarol, Rennenkampf, Sarubajew, Bilderling, Lwow, Samsonow, Sanslow, Korff und anderen unterzeichnet. Es heißt in dem Telegramm:

„Nachdem wir die Motive für den Friedensschluß und die Stellung der beiden Armeen erörtert haben, habe ich die Ehre, Ew. Majestät darauf aufmerksam zu machen, daß alle meine Kameraden und ich selbst einstimmig und energisch für die Fortführung des Krieges bis zu dem Tage, wo der Allmächtige die Bemühungen unserer tapferen Truppen mit Erfolg krönen wird, eintreten. Der augenblickliche Moment nach den Schlachten von Mukden und Tsuschima ist nicht geeignet zu Friedensverhandlungen. Der Feind wird zweifellos, trunken durch die Erfolge, Bedingungen stellen, die die Ehre unseres Landes schädigen. Es ist jedoch kein Grund vorhanden, diese Bedingungen anzunehmen, denn wir sind noch nicht in einer derartigen Notlage. Die Niederlage von Tsuschima war gewiß ein trauriges Ereignis, hat jedoch nichts zu tun mit unserer tapferen Armee, die sich in vorzüglicher Verfassung befindet und vor Verlangen brennt, durch einen Erfolg, der, wie ich hoffe, nicht mehr fern ist, an dem Feinde Rache zu nehmen. Die Stellungen, die unsere Truppen besetzt halten, sind vorzüglich befestigt. Das Regenwetter hat mich bisher daran verhindert, zur Offensive überzugehen, aber jetzt, nachdem unsere Verluste von Mukden einigermaßen ersetzt und nachdem unsere Armeen durch neue Korps aus Europa verstärkt worden sind, fühle ich mich in der Lage, mich dem Feinde gegenüber erfolgreich zu halten. Ich hoffe, im Verlaufe dieses Monats in der Lage zu sein, die Offensive zu ergreifen, durch die die ganze Sachlage geändert werden wird.“

+ Washington, 15. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt erläßt folgende Mitteilung: Als die Regierungen von Rußland und Japan zu erkennen gaben, daß sie nicht in der Lage seien, sich mit der Wahl von Tschifu oder Paris als Ort für die Zusammenkunft der beiderseitigen Bevollmächtigten einverstanden zu erklären, brachte Präsident Roosevelt Haag in Vorschlag. Beide Regierungen machten jedoch abermals Einwendungen und sprachen das Ersuchen aus, daß die Zusammenkunft in Washington stattfinden möge. Demgemäß machte der Präsident beiden Regierungen die Mitteilung, daß Washington ihrem Wunsche entsprechend als Treffpunkt für die Bevollmächtigten beider Länder gewählt sei.

□ Tokio, 15. Juni. In dem heute vom Marinedepartement veröffentlichten Bericht Togos über die Seeschlacht bei Tsuschima heißt es: Der japanische Schlachtbefehl wurde am 27. Mai um 1 Uhr 55 Minuten Nachmittags gegeben. Nachdem die japanischen Schiffsdivisionen ihre Manöver begonnen hatten, eröffneten die Russen um 2 Uhr 8 Minuten das Feuer. Die Japaner erwiderten es erst, als sie auf 6000 Yards an die russische Flotte herangekommen waren; dann konzentrierten sie ihre Feuer nur auf die beiden führenden russischen Schiffe mit solchem Erfolge, daß die Schlacht um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags entschieden war. In der Schilderung der Ereignisse vom 28. Mai sagt Togo, seine Schlachtschiffe, Kammuras Panzerkreuzer und Urius Schiffsdivision sowie diejenige des jüngeren Togo hätten Nebogatows Geschwader völlig umzingelt und Widerstand nutzlos gemacht. Er, Togo, habe dann, nachdem sich Nebogatow ergeben, diesem und seinen Offizieren gestattet, ihre Säbel zu behalten.

+ Flensburg, 15. Juni. Nach einem bei der Flensburger Dampfschiffahrts-Gesellschaft von 1869 eingegangenen Telegramm ist der eiserne Schraubendampfer Tetartos, 1812 Registertons groß, am 30. Mai von dem russischen Hilfskreuzer Don auf der Reise von Japan nach Tientsin in der nordchinesischen See in Grund gebohrt worden. Die Mannschaft ist gerettet und gestern in Batavia gelandet worden. — Das Schiff hatte, wie die Gesellschaft dazu erklärt, keine Kriegskontrebande an Bord, sondern war mit Holz und Schwellen beladen und nach einem neutralen chinesischen Hafen bestimmt.

Aus dem Regbz. Minden.

-oe- **Bielefeld**, 16. Juni. **Sonderzug.** Aus Anlaß des am Sonntag in Paderborn stattfindenden Westfälischen Feuerwehrfestes ist auch auf der Strecke Paderborn-Bielefeld zur Rückfahrt ein Sonderzug eingelegt, der Paderborn um 9⁴⁸ Uhr verläßt und um 11⁵⁷ Uhr zum Anschluß nach Herford in Bielefeld eintrifft.

× **Bielefeld**, 15. Juni. **Moderne Kunst-Ausstellung in Remkes Theatersaal.** Zum ersten Mal eine moderne Kunstausstellung im Sommer, veranstaltet von den Herren Buchhändler Otto Fischer und Möbelfabrikant Echterbecker. Sind die Karlsruher-, Worpsweder- und Heidjer-Ausstellungen noch in gutem Angedenken bei hiesigen Kunstfreunden, so wird man der kommenden Ausstellung mit gleichem Interesse entgegen sehen können. Sind es doch die eigenartigen Schöpfungen der „Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler", die in unsern bedeutendsten Kunststädten durch ihre Sonder-Ausstellungen lebhaften Anklang gefunden haben. Wir erwähnen heute nur die Namen: von Bochmann, Lins, Mühlig, Sohnrathel v. Wille um zu zeigen, daß es sich wieder nur um erstklassige Schöpfungen handelt. Es werden zirka 80 Gemälde zur Ausstellung gelangen, sorgsam ausgewählt und jede Mittelware absolut ausschließend, um wirklich erzehend und erfrischend auf die Besucher wirken zu können. Vornehmes Kunstgewerbe wird in gewohnter Weise die Ausstellung ergänzen. Die Eröffnung ist am 23. Juni geplant.

+ **Bielefeld**, 14. Juni. **Strafkammer.** Der Metalldrücker Hugo Erdner von hier hatte sich wegen Vergehens gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung zu verantworten. Im Dezember v. Js. war in der Fabrik von Lohmann hierselbst der Streik ausgebrochen. Am 11. Januar d. J. soll nun der Angeklagte, der zu den Streikenden gehörte, den arbeitswilligen Klempner Emil Leonhard beleidigt und bedroht haben. Das Schöffengericht hierselbst, das bereits in dieser Sache verhandelt hat, hatte den Angeklagten freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte. Die Strafkammer hielt den Angeklagten auf Grund der heutigen Beweisaufnahme für überführt und verurteilte ihn unter Aufhebung des ersten Urteils zu 1 Woche Gefängnis.

Bielefeld, 15. Juni. **Schützengesellschaft.** Der Schützenausschuß hielt gestern Nachmittag auf dem Johannisberg seine erste Sitzung im laufenden Schützenjahr mit reichhaltiger Tagesordnung ab. Nachdem Herr Emil Glänzer als bisheriger Vorsitzender den Vorsitz Herrn Schunke übergeben, begrüßte letzterer die neugewählten Mitglieder des Ausschusses, die Herren Hanneßen, Hrtz, Huber, Strunck mit dem Wunsche, daß sie eifrig am Gedeihen der Schützengesellschaft mitwirken möchten. Hierauf wurde der bisherige Vorstand des Sch.-A., die Herren E. Glänzer, Vors., Carl Dickertmann, stellv. Vorsitzender, und Koppenbrink, Schriftführer, durch Zuruf wiedergewählt. — Herr Glänzer übernahm den Vorsitz und gedachte in ehrenden Worten der aus dem Schützenausschuß in diesem Jahre ausgeschiedenen Mitglieder, welche sich um die Gesellschaft wesentliche Verdienste erworben haben. — In den Verwaltungsrat wurden hierauf die Herren Mantell und Sprengel auf 3 Jahre wiedergewählt. Ferner erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder in die Schützengesellschaft. Bei der nunmehr beginnenden Vorstandswahl wurden Herr Karl Delius als Oberst (3 Jahre) und Herr Karl Dickertmann als Major wiedergewählt. Herr Delius nahm dankend an, und der Major, welcher auf der Reise in der Schweiz weilt, erhielt eine telegraphische Begrüßung. Als Hauptleute sind laut Gen.-Anz. die Herren Modersohn, Radmacher, Sprick und Strunck wiedergewählt.

Bielefeld, 15. Juni. **Automatenrestaurant.** Das Marhorstsche Haus, Niederstraße 22, ist, wie wir schon s. Zt. mitteilten, an eine Gesellschaft aus Solingen käuflich übergegangen, die ein Automatenrestaurant darin errichten will. Den Unternehmern ist nunmehr die Konzession dazu erteilt worden.

Bielefeld, 16. Juni. **Postalisches.** Die Reichs-Postverwaltung beabsichtigt, Postkarten zu 2, 5 oder 10 Pfennig in Blocks zu je 10 Stück, die durch Leimung zusammengehalten werden, herzustellen und ohne besonderen Aufschlag an das Publikum abzugeben.

Brackwede, 15. Juni. Heute in den frühen Morgenstunden brach in dem Wohnhause Niederstraße 211 am Kupferhammer ein Brand aus, der das ganze Gebäude in kurzer Zeit in Flammen setzte. Die Bewohner vermochten ihre bewegliche Habe größtenteils zu retten, das Haus brannte ab. (Gen.-Anz.)

Jöllenbeck, 13. Juni. Der Knecht Heinrich Stickan, geboren am 25. Juni 1887 zu Bielefeld, der bei dem Landwirt Wibbing zu Nieder-Jöllenbeck Nr. 9 bedienstet war, hat sich am 1. Pfingstfeiertag, nach Entwendung von 800 Mark in Gold heimlich entfernt.

Lämershagen, 14. Juni. Gestern Nacht brach in einem, direkt am Eheberge gelegenen Wohnhause, im Volksmunde die „Kutsche" genannt, Feuer aus, das, da das Haus völlig isoliert liegt und keine Hilfe zur Stelle war, in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Das Gebäude, das dem Herrn Buddeberg in Bielefeld gehört und vom Steinhauer Lehmann bewohnt war, sowie das Inventar war laut Gen.-Anz. versichert.

Herford, 14. Juni. Heute gegen Abend wurde im Amtsbezirke Herford, unweit der Schweichelmer Mühle, eine Leiche aus dem Wasser gezogen, die als die des Konditors und Wirts Fritz Biermann, Bäckerstr. hier rekognosziert wurde. Biermann, ein allgemein beliebter und fleißiger Mann und treuer Familienvater, hatte allem Anschein nach in einem Anfalle von Schwermut sich die Pulsadern durchschnitten und sich dann in die Werre gestürzt. Gründe zu der Tat sind nicht bekannt. (Biel. Gen.-Anz.)

Gütersloh, 15. Juni. Gestern verschied nach längerem Kranksein Herr Musikdirektor Heinrich Zander. Fast volle 25 Jahre leitete er den hiesigen Musikverein mit großem Erfolg und Geschick. (Neue Güt. Ztg.)

Wiedenbrück, 16. Juni. Der Automobilklub Westfalen veranstaltet am Sonntag, 18. Juni, eine Zuverlässigkeits-Prüfungsfahrt auf der Strecke Bielefeld-Münster-Bielefeld. Der Start ist auf der Chaussee Bielefeld-Gütersloh beim Kilometerstein 49,3. Auf der Fahrt werden folgende Orte berührt: Gütersloh, Rheda, Warendorf, Telgte, Münster, Hiltrup, Drensteinfurt, Vor Hamm (Restaurant Fliessenkemper), Beckum, Stromberg, Wiedenbrück, Gütersloh. (Diese Strecke beträgt 156,1 Kilometer.) Wiedenbrück Rietberg, Delbrück, Kaunitz, Verl, Gütersloh (Gesamtstrecke 233,2 Kilometer). In Münster ist für die Fahrer eine Erfrischungspause von 10 Minuten vorgesehen. Start und Ziel sowie die Haltestellen werden durch gelbe, über die Straße gespannte Bänder gekennzeichnet. Die Bewohner der Strecke werden sich also am genannten Tage in acht zu nehmen haben.

Aus dem Regbz. Münster.

Warendorf, 15. Juni. Der Rang der Räte vierter Klasse wurde verliehen u. a. folgenden Professoren an höheren Lehranstalten: Johannes Krömeke am Gymnasium zu Paderborn, Wilh. Thier am Gymnasium zu Brilon, Fritz Könnecke am Gymnasium zu Paderborn, Dr. Eduard Eckmann am Gymnasium zu Coesfeld, Dr. Wilhelm Krimphoff am Gymnasium zu Warendorf, Joseph Allard am Gymnasium zu Arnsberg, Heinrich Tebbe am Paulinischen Gymnasium zu Münster, Dr. Joseph Plaßmann am Paulinischen Gymnasium zu Münster, Dr. Johannes Venema am Realgymnasium zu Lippstadt, Wenzel Hövel und Albert Rosdücher am Gymnasium zu Arnsberg, Friedrich Aufemberg am Gymnasium zu Coesfeld, Eugen Schunck am Gymnasium zu Paderborn, Joseph Strack am Realgymnasium zu Münster.

Münster, 15. Juni. **Von der westfälischen Zentrumspartei.** Gestern waren in Münster die Vorsitzenden der Zentral-Wahlkomitees der westfälischen Zentrumspartei zusammengetreten, um eine Reihe wichtiger Partei-Organisationsfragen zu beraten. Den Vorsitz führte Herr Graf von Galen. Aus den erstatteten Referaten ging hervor, daß die Organisation der Zentrumspartei in allen Wahlkreisen, bis auf einen sauerländischen Kreis (Fusangel), gut durchgeführt ist. Dann wurde seitens der im vorigen Jahre gewählten Finanzkommission, welche gestern Morgen in Münster getagt hatte, Bericht erstattet. Eine Reihe von Vorschlägen, wie für die Partei auf breiter Grundlage ein größerer Wahlfonds zu schaffen sei, kamen zu Erörterung. Man war einstimmig der Ansicht, der im September zu berufenden Sitzung des Provinzial-Wahlkomitees bestimmte Vorschläge zu unterbreiten, ferner die Anstellung eines Parteisekretärs für die westfälische Zentrumspartei zu beantragen. Endlich wurde in Aussicht genommen, noch in diesem Herbst einen ersten Parteitag der westfälischen Zentrumspartei in Dortmund abzuhalten.

Münster, 16. Juni. Der Münst. Anz. schreibt: Vermißt wird immer noch der Hotelier Pauli. Unsere vorgestrige Meldung aus Stadtlohn beruht auf einer Personenverwechselung. Die dort aufgegriffene Person ist, wie die nach Stadtlohn gereiste Frau des Vermißten leider feststellen mußte, nicht Pauli.

Werne, 15. Juni. Seit gestern Mittag ist die 730 Mtr.-Sohle der hiesigen Zeche durch plötzlich hereinbrechende Wassermassen überflutet. Die gestrige Abend- und heutige Morgenschicht konnte nicht anfahren. Die Pumpen können nicht arbeiten. Ueber die Ursache ist noch nichts bekannt geworden. (Münst. Anz.)

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Soest, 14. Juni. In Lohne kam es heute Nacht bei der Feier des Schützenfestes zu einer Messerstecherei, wobei einem jungen Manne die Halsschlagadern durchgeschnitten wurden. (W. Vbl.)

Dortmund, 15. Juni. Auf der Fahrt von Köln nach Dortmund erschoß sich heute Morgen in einem Abteil 2. Klasse der etwa 35jährige Weinhändler Röhl aus Koblenz.

Wickrath, 15. Juni. Die Witwe Johann Schotten im benachbarten Wanlo hat am Dienstag ihren 101. Geburtstag gefeiert. Die Greisin befindet sich noch verhältnismäßig wohl; noch vor einem Jahr konnte sie regelmäßig zur Kirche gehen.

+ **Aus Lippe-Detmold**, 15. Juni. Eine neue Krähwinkelei, wie sie in unserem Ländchen leider nicht mehr zu den Seltenheiten gehört, beschäftigte am Mittwoch das Schöffengericht zu Alverdissen. Die Berühmtheit, welche die Schwesterstadt Lemgo in neuester Zeit erlangt hat, ließ die Bewohner Barntrups, der kleinsten unter den sieben Städten des Cheruskerlandes, nicht schlafen, sie mußten auch ihre „Affäre" haben. In Barntrup ist vor einigen Jahren in den Kreisen der dortigen „Honoratioren" ein Theaterklub entstanden, dazu bestimmt, die Mitglieder der sogenannten „Gesellschaft" über die Miseren des Kleinstadtlebens ein wenig hinweg zu trösten. Im Januar d. J. erlitt das bis dahin leidlich aufrechterhaltene Einvernehmen in diesem Klub einen argen Stoß. Während bis dahin streng darauf geseh'n war, daß ja kein menschliches Wesen in den auserlesenen Kreis hineingeriet, über dessen Zugehörigkeit zur Hautevolée auch nur der geringste Zweifel bestand, geriet man plötzlich in große Verlegenheit, als es sich darum handelte, das eminent klassische Rührstück „Mein Leopold" auf die Bretter zu bringen. Für eine der Rollen dieses Stückes wollte sich unter den Mitgliedern des Theaterklubs durchaus kein geeigneter Darsteller finden. Was war zu machen? Notgedrungen mußte man einmal ein Auge zudrücken und hinabgreifen in die „niederen Sphären" der Bürgerschaft. Ein „im übrigen" ganz angesehener Geschäftsmann, der als guter Schauspieler sich bereits bewährt hatte, wurde mit der Rolle betraut und entledigte sich seiner Aufgabe zu allgemeiner Zufriedenheit. Irgend eine der Klubdamen muß aber wohl geglaubt haben, daß durch die Mitwirkung dieses Eindringlings die „Gesellschaft" Schaden erleiden könnte; gleichzeitig aber bot ihr das Ereignis einen willkommenen Anlaß, an einer zum Klub gehörigen, ihr aber unsympathischen Dame, der Frau Domänenpächter, einmal gründlich ihr Mütchen zu kühlen. Sie setzte sich also hin und schrieb — in Lippe-Detmold ist das in solchen Fällen landesüblich — einen anonymen Brief an diese ihre Feindin, der von liebenswürdigen Bemerkungen über diese und den besagten Geschäftsmann überfloß. Die Sache wurde ruchbar, Vermutungen über die Urheberin überflossen. Die Sache wurde ruchbar, Vermutungen über die Urheberin überfloß

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters **Joh. Kissenbeck zu Wiedenbrück** ist an Stelle des bisherigen Konkursverwalters Rechtsanwalt Huperz der Auktionskommissar **Gerhard Meiergerd** hierselbst gewählt und ernannt.

Wiedenbrück, 7. Juni 1905.

Hoberg, Aktuar,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß vom 7. Juni 1905 ist die Ehefrau des Fabrikarbeiters **Theodor Wewer** zu **Ennigerloh** wegen Trunksucht entmündigt.

Oelde, den 7. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

Samstag, den 17. Juni, morgens 10 Uhr,
läßt Herr Postmeister **Samson** an der Feuerstraße:

2½ Müdde Landes Luzerne

meistbietend in Abteilungen verkaufen.

Beckum, im Juni 1905.

Herm. Ellinghaus.

Klee- u. Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, d. 21. Juni, Nachmittags 6 Uhr, läßt Herr Brennereibesitzer **Schwarze** auf **Brüggemanns Hof zu Kip. Oelde**

30 Morgen starkes Wiesen- und Kleegras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Oelde, im Juni 1905.

Kemper.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma **Philipp Stein zu Beckum** das

Gras

auf den Wiesen bei Doormanns Hof in Ennigerloh meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Sammelplatz: Doormanns Hof.

Bexten-Brune, Aukt., Oelde.

Miets-Wohnungen bei Ennigerloh mit Stallung und Gartenland

habe preiswert zu vermieten.

Philipp Stein,
Beckum, Markt.



Ein Kotten von 5 Morgen mit aufstehender Frucht

zum baldigsten Antritte zu verkaufen oder zu verpachten.

Wo, sagt die Expedition der „Beckumer Volkszeitung".

Loewen-Drogerie.

— Wahre Wunder wirkt —

„Veterinol-Seife"

gegen Hautkrankheiten aller Art, als Flechten (auch veraltete), Pickel, Mitesser, rote Flecken, Hautausschlag. Besonders empfehlenswert zur Kinderpflege gegen Ungeziefer und Schuppen. Aerztlich empfohl. Amtlich beglaubigte Gutachten über erfolgte Heilung. — Zu haben in Originalstücken à 50 Pfg. in Apotheken, Drog. u. einschläg. Geschäft.

C. Rauch, Oelde.

Sonnenschirme.
Max Schwarte

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Postschaffner a. T. Joseph Richters, 60 J., Münster i. W. Schreinermeister Wilhelm Brüggemann, Hamm. Witwe Christiane Lindrum, 78 J., Paderborn. Königl. Steuereinnehmer I. Klasse a. D. Wilhelm Pohlmeyer, 73 J., Münster. Gutsbesitzer Adolf Schulze Erdel, 64 J., Hohenholte. Innocenz Rohlmann, 72 J., Münster. Oekonom Bernard Hegemann, 45 J., Albersloh. Frau Maria Horstmöller, 65 J., Gronau i. W. Frau Bäckermeister Vincenz Brosterhus, geb. Therese Degenhardt, 34 J. Münster. Anna Ditmar geb. Schnuck, 55 J., Münster. Frau Gutsbesitzer Joseph Lübke, geb. Anna Rauif, 42 J., Grübeck bei Balve. Bauunternehmer Karl Ramm, 44 J., Hamm. Metzgermeister Samson Falk, 78 J., Rheine. Witwe Ferdinand König, geb. Elisabeth Stein, 79 J., Müschede. Krankenschwester Theodista geb. Ottilie Janßen, 62 J., Lüdinghausen. Witwe Redder, geb. Maria Biele. 53 J., Erwitte.

Verlobt: Elisabeth Kintrup (Münster) mit Fritz Roloff (Lüdinghausen). Cornelia Schmidt mit Kaufmann Heinrich Lackhoff, Drensteinfurt. Gabriele Ludorff (Warendorf) mit Kaufmann Gustav Fisch (Düsseldorf). Gertrude Strotmann (Beelen) mit Theodor Pavenstädt (Pavenstädt). Franziska Wähning (Emsdetten) mit Heinrich Bischof (Münster). Helene Jakoby (Effen) mit Konrad Kirch (Ahlen).

Bilanz

d. Molkerei-Genossenschaft Beckum e. G. m. u. H.

zu Beckum vom 31. Dezember 1904.

Aktiva:

Kassenbestand	Mk.	299.48
Grundstück u. Gebäude	„	12 565.40
Maschinen u. Geräte	„	5 919.—
Mobiliar-Gegenstände	„	45.—
Ausstehende Forderungen		16 564.91
Vorräte	„	925.50
Unterbilanz aus 1903	„	12 223.39
Summa	Mk.	48 542.68

Passiva:

Anleihe	Mk.	30 000.—
Geschäftsanteile		680.—
Verschiedene Kredit-Posten		2 207.26
Milch per Dezember	„	14 821.88
Fahrlohn per Dezemb.	„	527.70
Reservefonds	„	80.—
Gewinn pro 1904	„	225.84
Summa	Mk.	48 542.68

Die Zahl der Genossen betrug Ende 1903: 56. Zugang: 12. Abgang: —. Also Bestand Ende 1904: 68.

W. Wester-Schulte.
Jos. Köddewig.

Sommer-Fahrpläne!

Lucas' Taschenfahrplan

Preis 20 Pfg., mit Porto 25 Pfg.

Storms Kursbuch fürs Reich,

vollständ. Ausgabe für ganz Deutschland. Preis 70 Pfg., mit Porto 90 Pfg.

Kleine Ausgabe für Nord- u. Mitteldeutschland 40 Pfg., mit Porto 50 Pfg. Vorrätig bei:

E. Holterdorf, Buchhandlung, Bielefeld und Oelde.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private und Händler von Mk. 65.— an.

Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4.—, Luftschläuche von Mk. 2.80 an.

Reparaturen auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

4000 gute Dachziegel

zu verkaufen.

Schulze Westhoff-Linzel, Stromberg.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen etc.
Grösste Auswahl bei
W. Schwinn, Beckum.

Bilanz

der Zucht-Genossenschaft für schwarzbuntes westfälisches Niederungsvieh e. G. m. b. H. zu Beckum

Berichtigung.

Zahl der Genossen Ende 1903: 79. Zugang: 25. Abgang: —. Bestand Ende 1904: 104.
Haftsumme Ende 1903: 3950 Mk. Zugang 1250 Mk. Abgang: —.
Zugang an Geschäftsguthaben: 125 Mk.
Gesamthaftsumme Ende 1904: 5200 Mk.

Wadersloh, Ahlen, Beckum.

Der Vorstand.

H. Bomke. Högemann. Fr. Tüttinghoff.

Neuheiten von Damengürteln

in allen Längen und Preislagen.

Schmucksachen, Kettentaschen,

sowie sämtl. feinere Lederwaren.

Grosse Auswahl in

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.

Robert Schenck

Obernstrasse 7. Bielefeld. Niedernstr. 17.

Stets Eingang von Neuheiten in Ansichts-Postkarten
bei **Wwe. H. Goldstein, Beckum,** Markt.

Blusen

— in neuesten, aparten Facons, —

Waschstoffe

in Musselin, Zephir, Satin, Kattune in neuesten Mustern,

Weisse Stoffe

jeder Art zu Engelchen- und Firmungskleider in grösster Auswahl,

Fahnenstoffe

weiss, schwarz, rot, gelb, blau

empfiehlt

Th. Holtmann,
Beckum, Weststr. 16.

Billigste Preise in Haarschmuck, Zöpfen u. Zopfteilen etc. etc.
findet man bei **Ww. H. Goldstein,** Beckum, Markt.

Firmungsbüchlein.

Vorbereitung auf den Empfang der
heiligen Firmung.
Von einem Priester der Diözese Münster.
Preis 10 Pfg.
Vorrätig bei:
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Oelde.



Deering Allen Voraus!

Die Original Deering Erntemaschinen „Ideal"

sind unerreicht in Leistung, dauerhafter Konstruktion, modernster Bauart — Kugel- u. Stahlrollenlager — tiefster Schnitt, leichtester Zug.

Deering Ideal Erstklassigstes Fabrikat

Generaldepot:
Leop. Robert & Cie., Frankfurt a. M.
Vertretung und Niederlage für den Kreis Warendorf:
Herm. Lohmann, Westkirchen.
Für die Kreise Beckum u. Lüdinghausen:
Wilh. Arnskötter, Sendenhorst.
Für den Kreis Wiedenbrück:
Heinrich Frankrone, St. Vit, A. & H. Hampe, Verl.



Eine Mundharmonika

mit perfekter Trommelbegleitung

dürfte wohl zu den überraschendsten Neuheiten der Branche gehören. Ich habe dieses Instrument in einer gefälligen Form mit solidem, leicht zu handhabenden Mechanismus, in bester Qualität und zu mäßigem Preise, wie folgt:

10 Loch „Richter" mit Feldtrommel per Stück Mk. 2,50, per Dtzd. 25.— Mk.

16 Loch, 32 Stimmen-Tremolo, Feldtrommel, per Stück Mk. 3,—, per Dutzend 30,— Mk. Jedes Stück in elegantem Karton mit geschmackvollem Bild versehen. Ein kleines Orchester für die Rocktasche. Ohne Anleitung sofort zu spielen. Eine Anzahl Personen ist im stande, eine ganze Mundharmonika-Trommel-Kapelle zu bilden. Versand gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme durch

Bern. Hagedorn, Beckum i. W., Nordstr. 43.

Neu! Erdschaufel Neu!

zum Transport von Erde. — Besorgt Auf- und Abladen selbsttätig, daher grosse Ersparnis an Arbeit und Kosten.

— Kauf- und leihweise zu haben. —

Preis: passend für 1 Pferd Mk. 55.—
„ „ 2 Pferde „ 65.—
Leihgebühren pro Tag Mk. 2.—

Theodor Ohlmeyer, Ostenfelde.

— Prospekte gratis. —

Toilette-Seifen u. Parfümerien

von sämtlichen berühmten Firmen führt

Wwe. H. Goldstein, Beckum, Markt.

Sparherde

in allen Ausführungen,
Garantie für gutes Backen, Brennen und Haltbarkeit.
Aufstellen gratis.
Bedeutend ermässigte Preise.

Jos. Bollweg,
Wiedenbrück.

In Bielefeld
Wohnung
von 5—6 Räumen auf sofort oder später gesucht, am liebsten in der Nähe des Klosterplatzes.
Gefl. Offerten erbeten an
Kaplan Boeddicker, Bielefeld.

Mey's Stoffwäsche

zu Original-Fabrikpreisen bei
W. Schwinn, Beckum.

Für Wirte.

Zimmer-Schiess-Automat.

Bei 5 Pfg. Einwurf verabfolgt der Automat 5 Kugeln, mit welchen nach der Scheibe geschossen wird; jeder Schuß ist schußbar. Beim Zentrumschießen verabfolgt der Automat eine Biermarke. Großer Spaß garantiert für Gäste. Macht sich in kurzer Zeit bezahlt. Prospekt gratis. Prämiiert mit der goldenen Fortschritts-medaille, Altona 1904.

— Vertreter überall gesucht. —

H. F. Weber,
Brenkhausen i. Westf. 99.
Mechan. Werkstatt u. Automaten-Fabrik.

Steppdecken.
Max Schwarte.

Krieger-Verein Beckum.

Sonntag, d. 18. Juni 1905,
Nachmittags 4½ Uhr:

Generalversammlung

beim Kameraden H. Northoff.
Tagesordnung: Kriegerfest 1905.

Der Vorstand.

St. Paulus Arbeiter-Verein Beckum.

Sonntag, den 18. Juni,
4—5 Uhr: Betstunde.
5—6 Uhr: Versammlung.

Der Vorstand.

Imker-Verein, Beckum.

Sonntag, 18., Mitt. 11—1 Uhr findet Königinzuchtkursus auf dem Stande des Vorsitzenden in Beckum durch Hrn. Ofenberg statt. Nachm. v. 4 Uhr an theoret. Vorträge im Vereinslokal. Der Ausflug nach Lippborg w. bis auf weiteres verschoben.

Marienfeld.

Herrlicher
Ausflugsort
für Gesellschaften, Schulen und Vereine.

Restauration Waldschlösschen
von W. Drews.

Stolz

kann Jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei:
in Oelde: Apotheker Speith,
in Ahlen: J. Bankamp,
in Beckum: Th. Samson, W. Schwinn,
in Enniger loh: Apotheker Süss,
in Herzfeld: Jos. Wessel,
in Liesborn: St. Jürgensmeier,
in Rheda: F. A. Braun,
in Rietberg: W. Vahle,
in Warendorf: H. J. Bunne,
in Wiedenbrück: Friedr. Seeber,
in Wadersloh: Gerh. Holthaus.

Steppdecken.
Max Schwarte.



Saison 1905. Lief. jed. erstklass. Rad. Außerdem Spez.-Rad v. 80 M. an mit voll. Garant.
Joh. Schnieder, Liesborn.

Baumaterialien,

wie: Cement, Gyps, Chamott, Tonrohre, Tonschalen und Krippen, Schwemmsteine ꝛc., sowie
Bauhölzer, Schreinerbretter, Hobeldielen, Spalierlatten, Dachlatten ꝛc.
liefert billigst
Anton Bach,
Beckum, Ostor.

Zur Bockjagd

empfehle:
Hübsche Auswahl **Drillinge**, Sauer-Gewehre zu Fabrikpreisen, In. Munition f. Schrot und Kugelschuß, sowie sämtliche **Jagdgeräte.**
Flobertbüchsen in großer Auswahl. Alles zu billigst gestellten Preisen.
Carl Pape, Beckum,
Roggenmarkt.

Aufrichtig: Zwei Schwestern, 20 u. 22 J., je 80 000 ℳ Verm., wirtsch. erz., wünschen Heir. m. edelgef. Hrn. Vm. n. ers., d. gut. Char. Bed. Off. unter „Veritas", Berlin N. 39.

Polychromeur

gesucht. Off. unter H. 61 an die Ann.-Exp. Carl Schlüter, Osnabrück.

Sonnenschirme.
Max Schwarte.

1865 — 1880 — 1905

40jährige Jubelfeier und 25jährige Jubelfeier

des Bielefelder Kampfgenossen-Vereins und des Bielefelder Krieger-Vereins

Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. Juni 1905,
auf dem **Johannisberge** zu **Bielefeld.**

Fest-Ordnung:

Sonnabend, den 17. Juni 1905:

Nachmittags 4 Uhr: Festessen der Ehrengäste, der Mitglieder des Kampfgenossen- und Kriegervereins in den Weinhallen des Johannisberges (Gedeck Mk. 1,50).

Abends 8 Uhr: Antreten der Bielefelder Militär-Vereine am neuen Rathause. Aufmarsch mit Musik zum Johannisberge. Daselbst in der Tonhalle: *GROSSER KOMMERS.*

Sonntag, den 18. Juni 1905:

Mittags 11½—12½ Uhr: Parademusik am Kriegerdenkmal, auf dem Alten Markt und Ulmenallee-Neumarkt.

Nachmittags 2½ Uhr: Antreten der Vereine des Kriegerverbandes des Stadt- und Landkreises Bielefeld auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz.

Nachmittags 3 Uhr: Parade und Festzug zum Johannisberg. Daselbst: **Konzert der 3 Kapellen.**

Abends 8 Uhr: *GROSSER FESTBALL.*

Die Musik wird ausgeführt von dem **Städtischen Orchester,** den Kapellen des **Infanterie-Regiments No. 164, Hameln** und des **Artillerie-Regiments No. 58, Minden.**

Der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft hat für die Jubelfeier die Benutzung des **ganzen** Johannisberges bewilligt.

Eintrittspreise zu Sonntag, den 18. Juni: Damenkarten M. 0,50, Konzertkarten M. 0,50, nur bis 8 Uhr Abends gültig, Partoutkarten M. 1,50.

Festkarten sind zu haben bei den Kameraden Rolfsmeyer, Ritterstrasse, Lübke, Hagenbruchstrasse.

Unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen bitten wir, durch **allgemeine** Beteiligung an dieser gemeinsamen Jubelfeier der **Veteranen** und **Krieger** von neuem das Interesse zu zeigen, welches sie stets den beiden Vereinen entgegengebracht haben.

Die Vorstände.

Theater in Oelde

Katholisches Gesellenhaus.

Heute, Freitag, d. 16. Juni 1905:
Klassiker-Vorstellung.
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Akten v. G. E. Lessing.
Anfang 8½ Uhr.

Nachmittags 5½ Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen.
Märchen in 3 Akt. v. Sophie Hennig.

Arbeiter-Verein, Oelde.

Am Sonntag, dem 18. Juni, Nachmittags 5 Uhr:

Versammlung.

Da Wichtiges zu besprechen, allseitiges Erscheinen erwünscht.
Von 4½ Uhr ab können Beiträge gezahlt werden.

Der Vorstand.

Schärpen
für Kinder.
Max Schwarte.

Drainrohre

in allen Weiten u. vorzügl. Qualität,

Kohlsteine

zu Massivdecken,

Falzziegel

rot u. glasiert, liefern zu billigsten Preisen

Die Ziegeleien
Gebr. Zimmermann,
Lippstadt.

Cigarren

zu **Engrospreisen** im Einzelverkauf bei
W. Schwinn, Beckum.

Obst- und Gartenbau-Verein

für Oelde, Stromberg und Umgegend.

Versammlung

in **Stromberg** beim Wirt **Hartwig Sonntag, d. 18. Juni,** Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Direktor Armbrustmacher über Krankheiten der Obstbäume und deren Behandlung.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Zum Schluß: Besichtigung des Hofgartens unter Belehrung über den Sommerschnitt der Obstbäume.
Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Auf nach Lette!

Sonntag, den 18. Juni
große
Tanz-belustigung
bei L. Rüdenbusch.

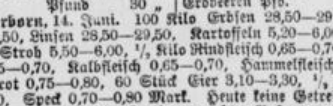
Für Bäcker.

Wegen Vergrößerung des Betriebes gut erhaltene **Knetmaschine mit Göpelanlage** billig zu verkaufen. Die Maschinen sind im Betriebe zu besichtigen.

Franz Stanlein,
Warendorf.

Schärpen
für Kinder.
Max Schwarte.

Todes-Anzeige.



Es hat Gott in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht 11½ Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Bäumker

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb nach lebenslänglichem schwerem Leiden, im Alter von 15 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Oelde, den 15. Juni 1905.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. Juni, Morgens 9 Uhr, statt.

Unverständlich

ist es, daß so viele Geschäftsleute den Wert des Annoncierens noch immer nicht zu würdigen wissen, während doch nachgerade jedermann wissen sollte, daß eine gut abgefaßte

Reklame

bei passender Gelegenheit, in Verbindung mit guter Auswahl, Preiswürdigkeit und Gediegenheit der Waren das

beste Mittel

ist, um den Kundenkreis zu erhalten und zu vermehren. Die vorliegende Zeitung bietet wegen ihrer sehr großen und zumeist auch sehr intensiven Verbreitung

die beste Garantie

für den Erfolg der Inserate.

Wer Strickmaschine
Bienenkorb (Kunau & Co., Hamburg) gekauft hat oder kaufen will, erhält genaue Auskunft gegen Einsendung von Mk. 1,50.
Prömse & Co, Hamburg 6.

Ein erfahr. Landwirtssohn sucht zum 1. Oktbr d. J. Stelle als **Knecht.** Offerten unter **A. 50** an die Expedition d. Bl.

Suche zum 1. Oktober einen

Knecht

von 15 bis 17 Jahren.
Arnold Schürmann,
Oelde, Keitlingh ausen.

Wer Arbeitskräfte sucht:

Dienstmädchen, Gehülfinnen, Haushälterinnen, Knechte, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gesellen u. s. w. annonciert zweckmäßig in unserer Zeitung. Es kostet nur wenige Groschen und in den meisten Fällen hat's Erfolg. Es empfiehlt sich, wenn oben angängig, den Namen des Suchenden in der Annonce anzugeben. **Nach Zmaliger Aufnahme erfolgt die Vierte kostenlos.**

Ein junges Mädchen

findet ohne gegenseitige Vergütung in einer Wirtschaft in Wiedenbrück **Gelegenheit zur Erlernung der Küche und des Haushalts** bei Familien-Anschluß.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen gesucht.

Wegen Krankheit wird sofort ein **tüchtiges Mädchen** für Bahnhof und häusliche Arbeiten gesucht.
Hotel Schmitz, Neubeckum.

Suche sofort oder 1. Juli ein in Küche und Hausarbeiten durchaus erfahrenes, properes, kath.

Mädchen

gegen hohen Lohn.
Frau Direktor Borchard,
Neubeckum i. W.

Arbeiter gesucht.

Heinr. Rüthschilling,
Bauunternehmer, Wiedenbrück.

---

4 bis 6 solide, fleißige

Zimmerleute

sucht auf sofort
Herm. Hauernherm,
Zimmermeister, **Avenwedde 183,**
Post Friedrichsdorf, Westf.

Suche per sofort oder später einen
Stellmacher-Gesellen
und zum 1. Oktober einen
Lehrling.
H. Kohlstedde, Stellmacher in Harsewinkel.

Sohn achtbarer Eltern,

in allen landwirtschaftl. Arbeiten erfahren, gedienter Kavallerist, sucht Stelle zum 1. Oktober.
Näheres in der Exped. d. Z.

---

2 ältere, tüchtige

Schlossergesellen

stellt noch ein
Franz Kleine, Salzkotten.
Landw. Maschinen- und Eisenkonstruktionswerkstatt.

Ein properes, anständiges

Mädchen

nach **Köln** gesucht. Näheres
Frau Apotheker **Damm,**
Nienburg a./Weser.

Suche zum 1. Oktober ein

Mädchen

für Küche und alle Hausarbeit, und ein

Mädchen

zu größeren Kindern.
Frau Apotheker Nottebaum,
Warendorf.

Zum 1. Juli od. später wird nach **Hannover** in feinen Haushalt ein besseres

Zweitmädchen

in angenehme, gut bezahlte Stellung **gesucht.** Offerten unter **H. D. 9** an die Exped. d. Blattes.

Zum 1. Juli suche ein einfaches, katholisches junges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.
Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Carl v. Hörde,
Bielefeld, Höllenbeckerstr. 43.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Auf sofort ein junger, solider

Zimmergeselle

gesucht von
Peter Krampe, Zimmermeister
Ahmenhorst b. Oelde.

Ein Böttchergeselle

gegen guten Lohn auf dauernde Arbeit gesucht von
Steph. Niehaus,
Beckum, Engelgasse Nr. 1.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.
Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Donnerstag, den 15. Juni 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 16,30, Hafer 14,50. Paderborn: Weizen 17,75, Korn 16,50, Roggen 16,25, Gerste 16,25, Hafer 16,25. Osnabrück: Weizen 17,45, Roggen 15,95, Gerste 14,50, Hafer 15,00.

Marktpreise in Soest vom 15. Juni 1905.

Butter, das Pfund	1,00—1,05 ℳ	Blumenkohl, Kopf	40—45 ₰
Magnumbonum, Ztr.	3,00 „	Neue Kartoffeln, 2 Pfd.	25 „
Mäuselkartoffeln, Ztr.	5,50 „	Porree, Bund	10 „
Hühnereier, 16—17 Stück	1,00 „	Wurzeln, Bd.	15—35 „
Enteneier, 15 Stück	1,00 „	Spargel, Pfd.	35 „
Stachelbeeren Pfd.	40 ₰	Suppenspargel, Pfd.	20 „
Großebohnen Pfd.	5 „	Junge Erbsen, Pfd.	30 „
Gurken, Stück	30—40 „	Kopfsalat, 5 Kopf	10 „
Kirschen, Pfund	30 „	Erdbeeren Pfd.	1,20 ℳ

Paderborn, 14. Juni. 100 Kilo Erbsen 28,50—29,50, Bohnen 28,50—29,50, Linsen 28,50—29,50, Kartoffeln 5,20—6,00, Heu 7,00 bis 7,50, Stroh 5,50—6,00, ½ Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,65—0,70, Kalbfleisch 0,65—0,70, Hammelfleisch 0,65—0,70, 4 Kilo Brot 0,75—0,80, 60 Stück Eier 3,10—3,30, ½ Kilo Butter 1,10—1,30, Speck 0,70—0,80 Mark. Heute keine Getreide-Zufuhr.

Iserlohn, 15. Juni. Jahrmarkt. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren 20 Pferde, 40 Kühe und etwa 150—200 Schweine und Ferkel angetrieben. Sechs Wochen alte Ferkel kosteten durchschnittlich 15 Taler das Paar. Der Krammarkt war gut mit vielen Verkaufsbuden versehen.

Neuß, 14. Juni. Rüböl per 100 Kilo in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 49,50, Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 51,00 Mk. Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl. Rübkuchen per 1000 Kilo 108, in kleineren Partieen 112 Mk. Raps I. 14,80 Mk., II. 14,30 Mk.

Produktenbörse. Weizen I. 18,20, do. II. 17,70, Roggen I. 16,00, II. 15,50, Hafer 15,00 Mk., alles die 100 Kilo. Kleie 5,60 per 50 Kilogr.